

2. Зоологическое Отдѣленіе Императорскаго Общества Любителей Естествознанія, Антропологии и Этнографіи. (Zoologische Abtheilung der kaiserlichen Gesellschaft der Freunde der Naturwissenschaften, Anthropologie und Ethnographie.)

Sitzung des 9./21. Octob. 1394. — E. A. Богдановъ (E. A. Bogdanov) machte Mittheilung über die Aphidenfauna von Petrovskoje-Rasumovskoje (bei Moskau). Im Ganzen wurden 72 Arten aufgeführt und demonstriert, von denen die seltenste *Aphis antennata* Kalt. ist; ziemlich selten kommen vor: *Rhopalosiphum xylostei* Schrk., *Pterocallis (Lachmus) platani* Kalt., *Pemphigus ranunculi* Kalt., *Stagona xylostei* Deg., *Stomaphis quercus* Réaum., *Dryobius roboris* L., *Chaitophorus tremulae* Koch. Unter den Wurzelaphiden gelang es aus der Pupa die geflügelte lebendiggebärende weibliche Form von *Trama troglodytes* Heyd. zu erziehen. (Fühler 6-gliedrig, Cubitus eingabelig, Abdomen gelb mit 7 grauen in der Medianlinie liegenden Flecken und 7 Flecken von jeder Seite). Alle 4 in Freiheit beobachteten Exemplare der geflügelten Form hatten dicht am Thorax abgerissene Flügel, welche wahrscheinlich durch Ameisen abgebissen waren. Geflügelte Individuen wurden ebenfalls bei *Pemphigus zae-maidis* L. Duf. (*Endeis bella* Koch) gefunden; sie stimmen genau mit der Beschreibung von Löw. Es wurde ein auffallendes Variieren der Flügeladerung von *Stomaphis quercus* Réaum. beobachtet: bei dem einen Exemplar ist der Cubitus am rechten Flügel kaum merklich zweigabelig, am linken Flügel aber eingabelig; beim zweiten Exemplar fand Ref. dasselbe, nur ist die Gabel deutlicher, beim dritten ist der Cubitus an beiden Flügeln zweigabelig. Bei *Aphis sambuci* L. wurden unter typischen Exemplaren ungefähr 10 flügellose und geflügelte scharf sich von den anderen unterscheidende Individuen von braungelber Farbe mit einer Zeichnung, die aus schwarzen Flecken und Streifen bestand, gefunden. Übrigens ist die abweichende Zeichnung auch an gelblichen (z. B. unter Wirkung von Chromsäure) typischen Museumexemplaren zu bemerken. Bezüglich der Verbreitung einer der wurzelbewohnenden Formen, *Amycla fuscicornis* Koch, ist festgestellt, daß diese hauptsächlich durch die Gänge, welche die Regenwürmer im Erdboden führen und durch welche die Wurzeln freigelegt werden, erfolgt.

Б. М. Житковъ (B. M. Shitkov) machte über die Eiablage von *Isodactylum Schrenki* Schtr. Mittheilung, welche er bei Екатеринбургъ (Jekaterinburg) auf der Ostseite des Ural beobachtete. Das Weibchen legt die Eier in einen langgestreckten gallertigen Sack von etwa 15 cm Inhalt ab. Dieser Sack wird mit dem einen Ende an Pflanzen oder andere Gegenstände unter dem Wasser befestigt, dicht unter der Oberfläche des Wassers (1—3 cm). Jeder Sack enthält 50—60 Eier, deren Entwicklung 2—3 Wochen dauert; die Larven kriechen aus, indem sie das untere Ende des Sackes durchbrechen. Bei einer Länge von 11 mm haben diese Larven wohl entwickelte, gestielte Saugnapfe (1 mm) und angedeutete Anlagen von Vorderextremitäten. Während des Vortrages wurden die Säcke, Larven in verschiedenen Stadien (dazwischen auch solche mit flossenartigen Extremitäten) und erwachsene Isodactylii demonstriert.

П. П. Фрейбергъ (P. R. Freiberg) sprach über die Eigenthümlichkeit der Araneidenfauna der Oka-Ufer im Gebiet des Moskauer Gouvernements (Südgrenze desselben). Die Botaniker haben schon längst die Eigenthüm-

lichkeit der Flora des hohen Okaufers betont, welche eine Menge kaum zu erwartender südlicher Formen aufweist, die größtentheils dem Schwarzerdegebiete angehören. Dasselbe gelang Herrn Freiberg in Bezug auf die Spinnenfauna nachzuweisen, welche bis jetzt für das Moskauer Gouvernement sowie das mittlere Russland überhaupt fast gar nicht erforscht war. Der Referent konnte folgende Arten, die bisher nur für Südrussland aufgeführt waren, oder für Russland noch gar nicht constatiert waren, nachweisen: *Epeira Pallasii* Thor., *Singa nitidula* C. Koch, *Cyclosa oculata* Clerck, *Theridium reticulatum* C. Koch, *Th. innocuum* Thor., *Th. cinereum* Thor., *Th. riparium* Bl., *Xysticus gallicus* ? Sim., *X. latus* Thor., *Monaeses cuneolus* C. Koch, *Lethia puta* Cambr., *Diaea dorsata* Fabr., *Tmarus piger* Walck., *Philodromus aureolus* subsp. *pallens* Kulzc., *Ph. emarginatus* Schr., *Titanoeca Schineri* L. Koch, *Lycosa ferruginea* L. Koch, *L. riparia* C. Koch, *Tarentula striatipes* Dol., *T. solitaria* O. Herm., *T. radiata* Linn. Als Erklärung für das Vorkommen südlicher Formen an der Oka, die anderen Gegenden des Gouvernements fehlen, glaubt der Vortragende annehmen zu dürfen, daß diese Gegend während der Eiszeit frei blieb von der Eisdecke, welche in den übrigen Theilen des Moskauer Gouvernements die Fauna vernichtete, deren Spuren wir an solchen Stellen finden, die von den Gletschern unberührt blieben.

3. Ein Aquarium-Filter

Von R. v. Lendenfeld, Czernowitz.

(Mit 1 Figur.)

eingeg. 22. October 1894.

Seewasseraquarien haben bekanntlich die üble Gewohnheit sich nach einiger Zeit derart mit einzelligen Algen zu bevölkern, dass ihr Wasser ganz trübe und in nur mäßig dicker Schicht völlig undurchsichtig wird. Befindet man sich nahe dem Meere, so ist freilich, durch einfachen Wasserwechsel, diesem Übelstande leicht genug abzuhelfen. Für den binnenländischen Zoologen aber (wie ich einer bin) ist die Beschaffung von frischem Meerwasser mit so großen Frachtspesen verbunden, daß man sich nur schwer zum Wasserwechsel entschließen kann. Nun könnte man allerdings künstliches Meerwasser fabricieren, aber das ist eine mißliche Sache. Ich wenigstens habe mit solchem trotz vieler aufgewendeten Mühe, keine befriedigenden Resultate erzielt.

Das einzig Praktische für den Binnenländer ist, das vorhandene Meerwasser dauernd zu benutzen. Um dies zu können muss man ein Mittel haben die erwähnte Algentrübung zu beseitigen ohne die Fauna des Aquariums zu belästigen. Dies ist nur durch Filtrieren erreichbar, wobei allerdings Schwärmlarven und dergleichen mit beseitigt werden, eine Unannehmlichkeit, die aber nicht in Betracht kommt, da man ja, wenn solche auftreten, das Filtrieren unterbrechen kann. Andererseits ist es aber, um das Wasser klar zu erhalten, zu gewissen Zeiten nöthig, Wochen hindurch immerfort zu filtrieren, um die rasch sich vermehrenden Algen immerfort zu beseitigen.

Nach einigen Versuchen habe ich nun eine Methode in Anwen-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [2. Zoologische Abtheilung der kaiserlichen Gesellschaft der Freunde der Naturwissenschaften, Anthropologie und Ethnographie 430-431](#)